



Die Bethalle im Evangelischen Zentralfriedhof wird gerade zu einem inklusiven Trauercafé umgebaut

FOTO: MGS

Friedhofshalle wird zum inklusiven Café

PROJEKT Im Evangelischen Zentralfriedhof entsteht ein Gemeinschaftsprojekt von Kirche und Lebenshilfe: ein Ort für Trauernde.

VON MARTINA GROH-SCHAD

REGENSBURG. Aktuell ist die ehemalige Bethalle des Evangelischen Zentralfriedhofs komplett eingerüstet und hinter Netzen versteckt. Viele Jahre lang wurde das Gebäude nur als Unterstellplatz für Bagger und Friedhofsgeräte verwendet. „Das war die schönste Garage von ganz Regensburg“, sagt Klaus Neubert, Leiter des evangelischen Kirchengemeindeamts. „Das Gebäude verfiel zusehends, wir mussten handeln.“

Seit mehreren Monaten sind nun die Arbeiten an dem denkmalgeschützten Gebäude mit Jugendstilelementen aus dem Baujahr 1898 in vollem Gang. Sofern es die Situation rund um die Corona-Pandemie zulässt, soll hier im Juli 2021 ein Trauer-Café eröffnen, das von Menschen mit Behinderung betrieben wird. Ein großes Plakat am Eingang wirbt bereits für das Vorhaben. „Es ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen der Lebenshilfe und der evangelischen Kirche“, erklärt Neubert. Trauernde sollen in dem Café die Möglichkeit bekommen, ins Gespräch zu kommen und damit Menschen um sich haben, von denen sie sich verstanden fühlen. Aber auch für alle anderen, die im Bereich des Friedhofs unterwegs

sind, soll das Café offenstehen.

Auf insgesamt etwa 725 000 Euro belaufen sich die Kosten der Renovierung samt barrierefreiem Umbau. „Alleine können wir das finanziell nicht stemmen“, sagt Neubert. Daher ruft die evangelische Kirche dazu auf, das Projekt mit einer Spende zu unterstützen.

Im Innenraum, der architektonisch durch die Jugendstilzeit geprägt ist, sind etwa 30 Plätze für Besucher geplant. Außen auf der Terrasse soll es zusätzlich 20 Plätze an Tischen geben. „Wir überlegen, im Inneren einen kleinen Teilbereich mit einem Vorhang abzugrenzen, um ruhige Gespräche mit einem Pfarrer zu ermöglichen“, sagt Neubert. Im Außenbereich könnte eine Bank installiert werden, wo zu bestimmten Zeiten ein Geistlicher auf Menschen wartet, die ein Gespräch suchen. „Wir wollen niederschwellige Angebote machen.“

„Es entsteht ein Ort, an dem man

Kaffee trinken und Ruhe finden kann“, sagt Rolf-Dieter Frey, Werkstattleiter der Lebenshilfe in Lappersdorf. Denkbar ist für ihn, dass Snacks, Kuchen, belegte Semmeln, ein Frühstück, ein kleines Mittagessen, Salat und Suppe angeboten werden. Mindestens sechs Mitarbeiter der Lebenshilfe sollen in dem Café einen festen Arbeitsplatz finden. „Wir orientieren uns verstärkt in Richtung Dienstleistungssektor“, erklärt Frey. Viele Jahre seien die Werkstätten vorwiegend in der Industriemontage tätig gewesen. „Doch hier geht ein Wandel vor sich.“ Viele Firmen automatisieren und digitalisieren. Die Handarbeit, die von Menschen mit Behinderung ausgeführt wird, fällt immer öfter weg. „Mit dem Betrieb eines Cafés schaffen wir neue Bereiche, in denen Menschen mit Behinderung ihre Leistungsfähigkeit zeigen können.“

Für Neubert vom Kirchengemeindeamt sind Menschen mit geistiger Behinderung ideale Gastgeber für Trauernde. „Sie sind oft unbekümmerter“, erklärt er. „Das kann etwas Tröstendes vermitteln.“ Pläne für so ein Café, das es in ähnlicher Form bereits in Berlin gibt, hege man in Regensburg schon länger. „Es war allerdings nicht leicht, die Landeskirche von der Idee zu überzeugen“, sagt Neubert.

Inzwischen reagieren die Kirchen jedoch verstärkt darauf, dass sich die Friedhofs- und Bestattungskultur verändert. Immer öfter würden sich Menschen zum Beispiel für Friedwälder entscheiden statt für ein traditionelles Grab. Die Kirche mache sich daher verstärkt Gedanken, mit welchen Konzepten ihre Friedhöfe für die Menschen interessant bleiben.

SPENDER GESUCHT

Projekt: Im Evangelischen Friedhof entsteht in einem Gemeinschaftsprojekt der Kirche und der Lebenshilfe ein inklusives Café. Ab Juli 2021 sollen dort mindestens sechs Menschen mit geistiger Behinderung arbeiten. Der Umbau kostet 725 000 Euro, zur Finanzierung sind Spenden notwendig.

Konto: Spenden sind möglich unter: DE98 5206 0410 0101 6068 08, Verwendungszweck: Inklusives Begegnungscafé.